

Tonnenschwere Millimeterarbeit

SAUSENHEIM: Erste Elemente auf Kreisel gestellt – Kunstwerk aus Cortenstahl und Kalksandstein – Statue fehlt noch

VON ANJA BENNDORF

Was lange währt, wird endlich gut: Das „Tor zum Leiningerland“ mit dem pfiffigen Eselsohr nimmt allmählich Gestalt an. Seit knapp drei Wochen wird am Sausenheimer Kreisel gearbeitet, über dessen dekorativen Aufbau in den vergangenen Jahren ausgiebig diskutiert worden ist. Am Dienstag hat der Bad Dürkheimer Kunstschafter Mathias Nikolaus mit drei Helfern die Pforte, durch die eine Figur schreiten wird, und einen großen Sandstein aufgestellt.

„Ende der vergangenen Woche wurde bereits das Beton-Fundament gegossen“, erzählte Ortsvorsteher Gerd Walter. Derweil hat Bildhauer Nikolaus in seinem geräumigen Atelier die Aufbauten angefertigt. „Dafür habe ich ungefähr einen Monat gebraucht“, berichtete er. Aus einer vier Meter langen Metallplatte schnitt der Künstler den Durchgang für das Tor heraus, und aus dem entfernten Material wiederum wurde eine etwa 2,20 Meter hohe Skulptur gesägt.

Letztere hatte der Mittfünfziger am Dienstag zwar mitgebracht. Da das Platzieren der anderen beiden Elemente aber länger dauerte als gedacht, verschob er das Aufstellen der Statue. „Sie kommt aber noch diese Woche“, so Nikolaus, der sein Auto mit Anhänger so geschickt im Kreisel parkte, dass der dichte Feierabendverkehr problemlos vorbeiziehen konnte – einschließlich der

Linienbusse. Nur für einen kurzen Augenblick mussten die Autofahrer anhalten, als aus Holzbohlen eine Rampe errichtet wurde, über die der Radlader auf das erhabene 14-Meter-Rondell gelangen konnte.

Behutsam schob sich die Paletten-gabel unter das 1,5 Tonnen schwere Tor. Anderthalb Stunden später stand es aufrecht und fest im Boden verankert an der ihm zugedachten Stelle. Das Portal besteht aus Cortenstahl, der durch Verwitterung oberflächlich Rost ansetzt, aber darunter eine Schicht aus Sulfaten oder Phosphaten bildet, die verhindert, dass das Objekt weiter korrodiert. Aus diesem hochwertigen Werkstoff sind auch die Figur sowie die zwei Sausenheimer Wappen, die das Tor von beiden Seiten zieren werden.

Der Drei-Tonnen-Brocken wurde auf Wunsch des LBM auf zwei Meter gestutzt.

Aus Cortenstahl ist auch die Weinranke, die zur Stadtmitte hin den Kalksandstein schmücken soll. An dem Drei-Tonnen-Brocken, der auf Wunsch des Landesbetriebes Mobilität (LBM) eine Maximalhöhe von etwa zwei Metern hat, gefällt Nikolaus besonders die rötliche Maserung, die zu dem rostigen Metall passt. Der Künstler hat dem Quader, den er im zweiten Anlauf im Steinbruch in Gimmeldingen in Form gebracht hat, eine Nut verpasst. In die schmale Rinne passt exakt das nur wenige Zentimeter dicke Tor. Be-



Am Dienstag wurden ein Tor und ein Sandsteinquader aufgestellt; links Mathias Nikolaus. Rechts oben am Tor ist das (geknickte) Eselsohr zu erkennen.

FOTO: BENNDORF

merkenswert war, wie schnell und präzise Nikolaus und seine Helfer die zwei Objekte miteinander verzahnten.

Durch den Stein erhält die Pforte auf der einen Seite Stabilität. Auf der anderen Seite hat Nikolaus eine Ver-

steifung angeschweißt, die zusätzliche Standfestigkeit verleiht. In rund 14 Tagen will der Bildhauer sein Kunstwerk fertiggestellt haben. Angedacht sei, so Bauamtsleiterin Natalie Holzer, die Statue auf einen Weg aus regionalen Kalksteinen zu

stellen und durch zwei Bodenstrahler ins rechte Licht zu rücken. Begrünt werden soll der Kreisel, für dessen Dekoration 30.000 Euro im städtischen Haushalt eingeplant sind, mit pflegeleichten Gewächsen – eventuell noch in diesem Jahr.